

Der Reichskommissar für die
 Österreichische
 Angelegenheiten
 Begegnet: 13. DEZ. 1938
 Nr.: III A
 3397K

Zu den Akten

Justiz

A n d e n Herrn

Beauftragten f.d. Wiedervereinigung
 Oesterreich mit dem Deutschen Reiche,

Reichskommissär Gauleiter Josef B ü r c k e l,

W i e n I.,

In ihrer Verzweiflung gestattet sich Endesgefertigte,
 Erna Hamburger, geboren am 24. März, 1888 in Konstantinopel, Türkei,
 nach Wien zuständig, folgende Bitte zu unterbreiten :-

Nach dem Tode meines Vaters in Konstantinopel, kam ich
 im Jahre 1907 mit meiner Mutter nach Wien. Im Jahre 1912
 erhielt ich von der K.K. Statthalterei in Wien auf Grund der
 Kenntnis von 7 Sprachen (Deutsch, English, französisch, italienisch,
 Spanisch, griechisch und türkisch) die Konzession zum Betriebe
 eines Maschinschreib-Vervielfältigungs-u. Uebersetzungsbüros
 mit dem Standorte I., Mahlerstrasse 5, dass ich jetzt seit mehr
 als 26 Jahren betreibe.

In den letzten Jahren ging das Büro sehr schwach, so dass
 ich mich nur kümmerlich fortbringen konnte.

Vom Beginn des Weltkrieges bis zu seinem Ende, stellte
 ich mich in den Dienst der Wohlthätigkeit. Ich war Schrift-
 führerin und Pflegerin des "Roten Kreuzes", des Roten Halb-
 mondes "beim K.K. Kriegsministerium, Fürsorgeamt für Witwen
 und Waisen. us.w. Zahlreiche Diplome und Auszeichnungen
 wurden mir seitens der genannten Stellen zuteil.

Ich möchte auch betonen, dass ich unbescholten bin und
 mich niemals mit Politik befasst habe.

Am 10. November d. J. wurden mir von der Kreisleitung I.,
 Annagasse 3, 4 Underwoodmaschinen und 3 Schreibmaschinen-
 tische requiriert, welche mein einziges Besitztum bildeten.
 Da ich eine alternde, völlig alleinstehende Frau bin und durch
 die Erwerbung der deutschen bzw. österreichischen Staatsbürger-
 schaft vorderhand nicht mehr nach Konstantinopel, wo ich meine
 Geschwister habe, zurückkehren kann, erlaube ich mir die
 inständige Bitte, Herr Reichskommissär und Gauleiter Bürckel
 mögen die grosse Güte haben, die Rückerstattung meiner
 4 Schreibmaschinen veranlassen zu wollen und mir die ausseror-
 dentliche Bewilligung zu erteilen, insolnage meine Tätigkeit

DOCUMENT
 (Inventar)
 des Reichsarchivs
 Wien



///.

SV 8308 AS

als Uebersetzerin auszuüben bis mir die Möglichkeit geboten ist, in meine Geburtsstadt zurückzukehren.

Ich verpflächte mich in diesem Falle nur für jüdische Auswanderer und Ausländer, die meine Sprachkenntnisse unbedingt benötigen, tätig zu sein.

Einer geneigten wohlwollenden Berücksichtigung meines vorliegenden Ansuchens entgegensehend, zeichnet im Voraus ergebenst dankend,

Wien, den 12. Dezember 1938.



Erna Hamburger,
Wien I.,
Mahlerstrasse 5.

